



Junge Protagonistinnen bekommen tosenden Applaus am Weihnachtsanlass für ihren Auftritt.

Musik mobilisiert

Wie jedes Fach, welches an der Volksschule unterrichtet wird, hat auch das Schulfach Musik im Laufe der Zeit einen grossen Wandel durchgemacht.

Zum einen haben sich pädagogische Ziele und didaktische Vorgehensweisen grundlegend geändert, zum anderen sind ändernde Vorgaben vom Lehrplan für einen stetig wandelnden Musikunterricht entscheidend gewesen.

Der Musikunterricht, wie er an einer Oberstufe (sowie auch an anderen Schulstufen) gehalten wird, ist sehr stark von der jeweiligen Lehrperson geprägt. So wird Musik – je nach Angebot und Ausbildung – von Oberstufenlehrer/innen, Fachlehrer/innen oder Musiklehrer/innen unterrichtet.

Das Fach Musik auf der Oberstufe bietet vielen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich in einem musisch-kulturellen Fach einzubringen und sich dabei wertvolle Impulse für den gesamten Alltag anzueignen. Nicht umsonst hatten schon

die alten Griechen ihre neun Künste (Musen) der Literatur, der Darstellenden Kunst und der Musik gewidmet.

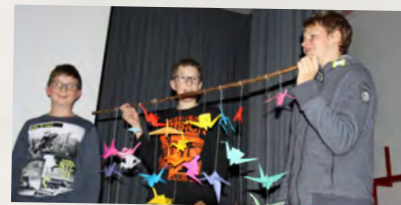
Musik ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken und gehört zu den ältesten Kulturgütern der Menschheit überhaupt. Durch Hören, eigenes oder gemeinsames Musizieren, rhythmisches Tun und Singen erfolgt eine vertiefte, kreative und motivierende Auseinandersetzung mit den verschiedensten Musikarten. Dabei soll die Freude am Fach geweckt werden und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten eine Stärkung erfahren, um dem eigenen Leben jetzt und in Zukunft bereichernde Impulse zu verleihen.

Vor allem Ungeübte oder Schüler die von sich behaupten unmusikalisch zu sein, profitieren ungemein von diesem vielfältigen Tun. Mit verschiedenen Hörerlebnissen und Hörerfahrungen werden die Schüler/innen sensibilisiert, ihr Ohr wird geschult und erlaubt eine zunehmende Differenzierung des Gehörten.

EDITORIAL

Unsere Schule lehrt...

... auf vielfältige und kreative Art und Weise. Der Nutzen von Musik, Gestalten, Sport und WAH wird oftmals unterschätzt. Unsere Schule versucht ein Gleichgewicht zwischen musischen Fächern und Promotionsfächern herzustellen. Sternstunden von unseren Jugendlichen erleben wir immer wieder an Auftritten und Ausstellungen. Wir geben diesen musischen Aktivitäten ihren berechtigten Raum. Realitätsnahe Unterrichtseinheiten und Lehrgänge ausserhalb des Schulhauses werden durch den neuen Lehrplan gefördert und unterstützt.



IN DIESER AUSGABE

Musik.....	1
WAH	2
kooperative Lernformen	3
Winterlager / Schulsozialarbeit.....	4



„WAH“ besteht aus den Bereichen Wirtschaft, Arbeit und Haushalt.

Wirtschaft statt Praxis

Neues Fach WAH

Mit der Einführung des neuen Lehrplans im Sommer 2017 erhält der Fachbereich Hauswirtschaft eine neue Bezeichnung. Etwas unglücklich sind die Schülerinnen und Schüler darüber, dass einige Lektionen für die praktische Nahrungsmittelzubereitung, also das Kochen, gestrichen wurden. Umso mehr liegt es an der Lehrperson, dieses Defizit durch spannenden WAH Unterricht auszugleichen. Darum war für mich als Lehrperson der Start ins neue Fach sehr wichtig. Die Jugendlichen sollten sich von der ersten Minute an für WAH begeistern. Es ist schön zu erleben, wie die eigene Motivation und Liebe zum Fach sich wie ein Blitz auf die Lernenden überträgt. Das tröstet sie über den Verlust des gekürzten Kochens hinweg.

Durch die intensive Weiterbildung und mein vernetztes Fachwissen gelingt es mir, Theorie und Praxis zu vereinen. Die Schülerinnen und Schüler werden schrittweise in acht neue Themen eingeführt: Produktion von Gütern und Dienstleistungen, Prinzipien der Marktwirtschaft, Bedeutung des Handels, Umgang mit Geld, Einflüsse auf Konsum, Konsumfolgen, Konsumententscheidungen und globale Herausforderung der Ernährung. Der Bezug von Theorie und Praxis soll möglichst lebensnah sein. Ein Beispiel dafür war das Herstellen eines Upcycling Objektes. Aus Naturmaterialien oder Abfall durften sie die Schritte des Produktionsprozesses realisieren. Dadurch entstand für sie ein neuer Bezug zur Wertschöpfung. Das Schönste für mich ist zu sehen, wie das neue Fach „WAH“ Früchte trägt. C. Waldispühl



Anastasia Schlickeiser

Das neue Fach WAH gefällt mir, da wir die Theorie selbständig in praktische Arbeit umsetzen können. So haben wir ein Vogelhaus aus verschiedenen Materialien z.B. Holz, Kronkorken, hergestellt. Durch dieses Upcycling haben wir uns mit dem Produktionsprozess vertraut gemacht. So fällt das Lernen viel leichter. Ich bin gespannt auf die weiteren praktischen Arbeiten.

Céline Lüchinger

Man lernt viele verschiedene Dinge. Der Unterricht ist spannend gestaltet. Vor allem das Thema Upcycling war spannend. Wir mussten ein Objekt aus alten Materialien herstellen. WAH ist eines meiner Lieblingsfächer.

Robbie Schegg

Ich finde es zwar schade, dass wir weniger Kochen haben. Aber das neue Fach WAH macht mir auch Spass. Frau Waldispühl macht den Unterricht super. Sie versucht uns den Stoff so interessant wie möglich zu vermitteln und es gelingt ihr auch. Ich finde es toll, dass wir nicht nur stumpfe Theorie haben, sondern uns auch kreativ betätigen können.

Yannis Wörnhard

Früher fand ich die Hauswirtschaft spannender, weil im neuen Fach WAH sehr viel Theorie ist. Wir erledigen die meisten Aufgaben zusammen mit Hilfe einer Powerpoint Präsentation. Doch unsere Lehrerin lässt uns auch praktische Arbeiten durchführen. Gerade durften wir ein Upcycling Projekt ausführen. Unsere Gruppe baute eine Ladestation aus Holz.



Kooperative Lernformen

GEMEINSAM
lernen
OZO / OZM

am gleichen Strang ziehen



aufeinander eingehen



auf gleicher Augenhöhe



rauchende Köpfe



Wir als Schule haben den Anspruch, unsere unterrichtliche Arbeit fortwährend zu verbessern und neue Lernformen in den Schulalltag zu implementieren. Eine solche Unterrichtsform ist das kooperative Lernen, worüber es zahlreiche Studien gibt die besagen, dass diese Lernform wirksamer als klassische Unterrichtsformen sein soll und die Schüler stärker aktiviert. Dabei steht die Eigenverantwortung im Fokus und die Schüler sollen ein Gefühl gegenseitiger Verantwortlichkeit entwickeln. Die Jugendlichen stärken und fördern sich gegenseitig, indem sie Informationen austauschen und einander ein Feedback geben. Das gegenseitige Erklären ist dabei von hoher Bedeutung. Es gilt jedoch zu beachten, dass es unterschiedliche Methoden gibt, wie kooperatives Lernen im Schulzimmer eingesetzt werden kann. Jede Lehrperson muss hierfür die passende Form für ihre Klasse finden.



Kooperatives Lernen darf nicht mit einer Gruppenarbeit gleichgesetzt werden. Bei solchen besteht oft die Gefahr, dass sich einzelne Schüler zurücknehmen und zwei bis drei Zugpferdchen die Arbeit für die Gruppe erledigen. Wie bei jeder Lernform, muss auch kooperatives Lernen schrittweise erlernt werden. Dabei spielen Faktoren wie beispielsweise einander vertrauen, klar kommunizieren, einander akzeptieren und Konflikte lösen eine zentrale Rolle. Auch am OZO wird diese Unterrichtsmethodik fortlaufend eingesetzt. So haben beispielsweise die Schüler der 3. Sekundarklassen im Fach Natur & Technik das letzte Biologiethema in solchen Arbeitsformen erfolgreich erarbeitet.

NACHGEFRAGT

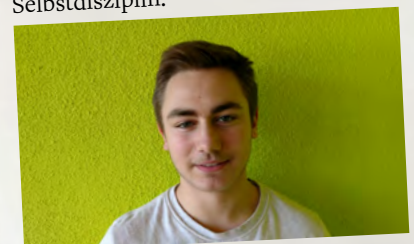
Géraldine Kolb 3sa:

Ich finde diese Unterrichtsmethode sehr abwechslungsreich. Mir gefiel, dass man die Aufgaben selber einteilen und im eigenen Tempo arbeiten kann. Der gegenseitige Austausch mit einem Klassenkameraden ist spannend. Das kooperative Lernen gefällt mir gut, aber ich mag auch den „normalen“ Unterricht.



Janik Lüchinger 3sb:

Ich finde das kooperative Lernen eine gute Sache, weil ich durch den Austausch mit einem Lernpartner anderweitige Ansichten und Erklärungen zu hören bekomme. Das gegenseitige Helfen erleichtert das Finden einer möglichen Lösung. Es bedarf aber auch einer gewissen Selbstdisziplin.



ein- BLICKE dies & das

DIE TERMINE

- 2. Februar Semesterwechsel
- 9. Februar Fasnacht OZO
- 12./13. Februar Neue Medien - Kurse für 1./3. Klasse
- 16. Februar Kodexreferate für 1. OS
- 24. 2.-4.3. Winterferien
- 7. März Fototermin OZM
- 12.-14. März Aufnahmeprüfungen Kantonsschule
- 19. März Bürgerversammlung Oberstufe, Aula OZO
- 22. März Fototermin OZO
- 30.3.-4.4. Ostern
- 7. April Frühlingsferien

Bleibt zu hoffen, dass auch zukünftige Generationen diese Rosinen geniessen dürfen.

Pulver gut

Skilager- (k)ein alter Hut?

Würden Sie auf Hawaii schnorcheln? Ja? Dann fahren Sie sicher auch Ski oder Snowboard als Bewohner eines Alpenlandes. Toll, dass die Schulen der Politischen Gemeinde Oberriet in Sachen Skilager top aufgestellt sind: total 6 Lager auf Primar- und Oberstufe. Das dürfte Schweizer Rekord bedeuten.

Über den Wert von Schullagern im Allgemeinen streiten sich seit der Digitalisierung unserer Kinder keine Pädagogikpápste mehr. Und Bewegung an der frischen Luft stärkt das Immunsystem im Winter ganz besonders. Dazu noch ein motiviertes Leitungsteam mit etwas Kostenbewusstsein, ein bescheidenes Haus an den im Januar verwaisten Pisten und ein bisschen Wetterglück.

Die Alternativen? Langlauf? Zu streng und technisch anspruchsvoll. Schneeschuhlaufen? Da fehlt der Rausch der Abfahrt. Schlitteln oder Schwimmen? Höchstens als Alternativprogramm für einen halben Tag.

Weiterer Nutzen: Bekanntschaft mit der Ostschweiz.



Schulsozialarbeit

Die Jugendarbeit Oberes Rheintal leistet seit Jahren im Auftrag der politischen Gemeinden Schulsozialarbeit (SSA).

IMPRESSUM

Autoren dieser Nummer: Charlotte Waldispühl, Kerryn Ryffel, Peter Weder, Raphael Bremgartner, Suso Mattle, Samuel Hanselmann & Martin Sutter

Oberstufenschulgemeinde Oberriet-Rüthi

Staatstrasse 94
9463 Oberriet
Telefon: +41 71 763 62 00
E-Mail: schulverwaltung@orschulen.ch

Gestaltung Marion Heynemann
Vorlage von Carmen Hutter, kreativbewegt.ch
Nächste Ausgabe Frühling 18

Für die Oberstufenzentren Oberriet und Montlingen ist Kerryn Ryffel (Sozialarbeiterin FH) zu 40 Stellenprozent tätig. Sie begleitet und unterstützt Jugendliche, sowie deren Eltern und Lehrpersonen, in diversen Themen wie Pubertät, fördern von Kompetenzen oder Erziehung. Nebst Einzelgesprächen gehören auch Klassen- und Kriseninterventionen zum Aufgabengebiet. Die SSA agiert vertraulich, auf Stärken aufbauend und ist für die Ratsuchenden kostenlos. Weitere Infos & Kontaktdaten: www.jugend-or.ch



«Rauh lehrt das Leben,
milde das Buch,
am sanftesten
die Sympathie.»

Paul Kunad